

Allgemeine Vorrede.

Horatio, Tacito, und dergleichen Heydnischen Scribenten/ zu sehen. Dann sie wußten nicht/ was solche Ceremonien auf sich hatten/ und zu was Ende sie eingesetzt waren. Und wem solche nicht bekant/ wird sie nicht ohne Ursache für Poppens- und Kinderspiel halten. Daß nun die Juden von allen diesen Dingen durchgehends einige natürliche oder andere dergleichen Ursachen geben/ werden wir in Verhandlung dieser Dinge selbst wahrnehmen/ wie unschuldig und abgeschmackt dieselbe meistentheils sind/ und wie wenig Wahrscheinlichkeit dieselbe haben. Daß also die heutige Juden nur arme **Slaven der Buchstaben** sind. Welche die Augen des Gemüths nicht können erheben über die Elementen der Welt / um das Licht der ewigen Wahrheit anzuschauen/ 2 Cor. 3/ 14. 15. Was/ andere Sachen sind es nicht / die uns der Heil. Apostel Paulus durchgehends in seinen Sendschreiben/ und sonderlich in dem Brieff an die Hebräer/ gezeiget hat? In welchen wir sehen/ wie er bis auf die dunkelste und verborgenste Sachen des Gesetzes gedrungen / zu welchen sonst eine menschliche Klugheit unmöglich hätte gelangen können. Da siehet man/ wie er die verborgenste Dinge des Gesetzes überall so füglich auf Christum und das Evangelium appliciret / und eine solche gründliche Übereinkommung zwischen beyden zeiget / daß man in ihm die eigentlichste Weisheit des ewigen Geistes Gottes in Auslegung derselben Ceremonien / durch den sie erst eingesetzt waren/ erkennen muß. Und wer kan also zweiffeln/ daß es nicht nach dem Augenmerck und Absehen des Heil. Geistes sey/ wann wir auf diese Gründe des Apostels/ und nach der Aehnlichkeit des Glaubens und der Natur der Sachen selbst / die Gleichheit zwischen Christo und den übrigen Vorbildern ferner zeigen/ die in allen Stücken mit einer solchen festen Verknüpfung an einander hangen / auf uns sich so wohl schicken/ und sich selbst so klar angeben/ daß man zur Genüge von der Wahrheit derselben überzuet wird? Und in dem Fall haben die Allegorien/ Figuren und Vorbilder der Schrift auch eine wahre Kraft zu beweisen. Dann/ ob gleich solche Gleichnisse / die von Menschen erdacht sind / keine Beweisthümer seyn können/ so haben doch solche Kraft die Figuren und Vorbilder/ die **GOTT** gegeben. Dann dieselbe sind nicht vergebens und umsonst gegeben. Sondern gleichwie das Gesetz gegeben ist zur Verheißung/ und zum Dienst und zur Bevestigung derselben gereicht/ so kan man auch aus der Verheißung und dem Bunde Gottes die Erklärung der Vorbilder entlehnen. Dann die Übereinkommung derselben beweiset / was sie für eine Bedeutung haben. So schleust der Apostel wohl 1 Cor. 15/ 29. von der Tauffe oder dem Abwaschen / welches nach dem Gesetz über/ oder wegen der Todten und ihrer Unreinigkeit geschah/ und beweiset/ wie solches auf die Auferstehung der Todten gesehen. So sind in den Historien des Alten Testam. viele Allegorien/ d. i. solche Thaten und Worte / welche Vorbilder anderer Dinge in sich begreifen/ und die also kräftig sind/ etwas damit zu beweisen/ wann sie von dem Geist Gottes angewiesen werden. Als: was von Melchisedek gesagt oder nicht gesagt wird/ Gen. 14. solches ist ein Vorbild/ wie solches Ps. 110. angewiesen / und Hebr. 7. bekräftiget wird. So ist es auch mit dem Vorbilde der Sara und Hagar/ Gal. 4/ 24. und dergleichen. Allzeit / daß alle Propheten nach dieser Seligkeit gesucht und geforschet habendurch den Geist Christi / und daß ihnen offenbaret ist / daß sie es nicht ihnen selbst / sondern uns dargethan / bezeuget Petrus/ 1 Ep. Cap. 1/ 10. 11. 12. Ja/ was ist klärer / als was Apoc. 19/ 10. stehet / daß das Zeugniß **Jesus** der Geist der Propheten sey? So/ daß dieses alle Propheten gethan haben / und darzu gesandt gewesen / daß sie von Christo zeugen sollten. Nun gehören auch unter die Weissagungen von Christo die Ceremonien des Gesetzes und andere Vorbilder Christi / als welche sichtbare Prophezeihungen seyn / eben so wohl als die Worte der Propheten. Wie dann deswegen Christo selbst gefallen/ die Vorbilder Jonä/ der ehrnen Schlangen / und das Manna/ auf sich zudeuten/ Matth. 12/ 39. und c. 16/ 14. Joh. 3/ 14. c. 8/ 28. c. 12/ 32. c. 6/ 48. 2c. Und lehret uns also durch die wenige / was die andern bedeuten. So daß / wie viel und verschieden auch diese Figuren und Vorbilder sind / so haben sie doch alle einen Christum abgebildet / wiewol in verschiedenem Absehen; Und repräsentiret ihn der eine in dieser/ der ander in einer andern Beschaffenheit / nach der Verschiedenheit seiner Aempter und Wohlthaten. Gleich wie ein König verschiedene Siegel haben